



Newsletter (Sandesh) – Aug-Sept, 2014

**“Eure eigene Selbst-Realisation ist der größte Dienst,
den ihr der Welt leisten könnt.”**

— Ramana Maharshi

“Yadi-deham-prathakratya-chiti-vishraamyā- tishthasi,

Adhunā-ev-sukhee-shantah: bandh-muktah-bhviṣyasi”

Wenn du nur im Bewusstsein verbleibst und dein Selbst als verschieden vom Körper betrachtest, dann wirst du sogar jetzt freudig, friedvoll und frei von Anhaftungen sein. (Astavakra samhita 1.4)

TEIL 1

BOTSCHAFT VON PARAMAHANSA ATMANANDAJI

RICHTIGES VERSTÄNDNIS DER BHAGAVAD GITA – TEIL 117.

Liebe gottgleiche Freunde,

Pranams. Grüße. Namaste. Guten Tag.

Ich bin sicher, es geht euch gut in einer Welt der gemischten Segnungen. Diese „Gemischten Segnungen“ gehören zu allen materiellen Aspekten der Schöpfung. Sie

gehören zum Leben, zum Sein, sei es persönlich, privat, öffentlich, familiär, beruflich, sozial, national, international oder kosmisch.

Die Konzepte von Gut und Böse, Freude und Leid, Ehre und Scham, Erfolg und Misserfolg – alles zusammen bekannt als Dualität – haben ihre Quelle in den drei Gunas (Saattwik, Raajsik, Taamsik). Diese drei Gunas sind die Instrumente durch die Mutter Natur (Paraa Prakkriti) die Schöpfung, das Vergehen und die Gesetze des Karmas und der Bestimmung vorantreibt. Dies wird auch das Gesetz der karmischen Handlung oder das Konzept von Belohnung und Bestrafung genannt.

Sich von der Fessel des Karmas zu befreien, heißt ewig frei von Leiden zu sein.

Die Methode ist, Vertrauen in Gott zu haben, alle Handlungen als Dienst an Gott zu verstehen und Gottes Gnade liebevoll zuzulassen und über Ihn zu meditieren.

All dies und mehr hat Krishna im 14. Kapitel der Bhagavad Gita beschrieben. In der letzten Ausgabe des Kriya Yoga Sandesh kamen wir bis zum Ende des 14. Kapitels.

Nun nehmen wir die Diskussion mit Kapitel 15 der Bhagavad Gita wieder auf. Kapitel 15 wird als das vitalste Kapitel angesehen, das die Schöpfung mit dem Schöpfer und dem Allerhöchsten verbindet; die Materie, die Energie mit dem Geist und dem Allerhöchsten.

In diesem Kapitel lehrt uns Krishna das Bekannte, das Unbekannte und das Allerhöchste wie auch das Verderbliche, das Unverderbliche und das höchste Sein.

Der Gesegnete spricht:

OORDHWAMULAMADHA SHAAKHAM

ASHWATHAM PRAAHURVYAYAM

CHAANDAANSI JASYA PARNANY

JASTAM VEDA SA VEDAVIT

(B.G. Kap.15; Vers 1)

Vers Analyse:

OORDHWAMULAM-----MIT DEN WURZELN OBEN

ADHAHSHAAKHAM----- MIT DEN ÄSTEN NACH UNTEN

ASHWATHAM----- ASHWATH (PAPPEL-FEIGE) BAUM (Bodhibaum)

PRAAHUH----- WIRD BESCHRIEBEN ALS

AVYAYAM----- UNZERSTÖRBAR
CHHANDAANSI-----DIE VERSE DER VEDEN
JASYA----- VON DEM
PARNAANY----- DIE BLÄTTER
JAH----- DER
TAM----- DAS
VEDA----- WEISS
SAH----- ER
VEDAVIT-----KENNER DER VEDEN

Allgemeine Bedeutung:

Die gelehrten Meister beschreiben dieses Universum und illustrieren es im Vergleich mit einem Aswastha-Baum (Pappel-Feige oder auch Bodhibaum), der die Wurzeln nach oben und die Äste nach unten gerichtet hat. Seine Blätter sind die Veden. Diejenigen die ihre Bedeutung erkennen sind die wahren Kenner der Veden.

Erklärende Anmerkungen:

Der Aswastha-Baum ist einer der größten Bäume Indiens, sowohl in der Höhe, als auch im Umfang. Seine Blätter haben eine perfekte Herzform. Im Sommer versprüht er sehr feine Feuchtigkeit zu Boden. Viele spirituell Suchende suchen ihn auf und sitzen für lange Stunden der Meditation darunter.

Wie bei allen Bäumen, verzweigen sich seine Wurzeln tief und weit unten in der Erde.

In diesem Vers werden die Schöpfung und der Schöpfer mit einem solchen Baum verglichen, der seine Wurzeln nach oben gerichtet hat.

Der das Allerhöchste durchdringende Gott ist gleichgesetzt mit den bis in feinste sich verzweigenden, alles durchdringenden Wurzeln. Der Schöpfer Brahma ist gleich dem Stamm und den Hauptästen. Die Blätter repräsentieren die heiligen Schriften, Rituale und Handlungen.

Dieser Baum der Schöpfung ist unsterblich und erhält sich selbst.

Diejenigen, die dies verstehen, sehen die Verbindung, das Allerhöchste, den Schöpfer, die Schöpfung. Sie werden weise und frei von allen Sorgen.

Wie dieser sehr große Baum von seinen Wurzeln getragen und erhalten wird, so ist Gott, der Allerhöchste, der Träger und das Leben der Schöpfung.

ADHASCH ORDHWAM PRASRUTAATASYA SHAAKHAH

GUNAPRABRUDDHAA BISAYA PRABAALAAH

ADHASCH MOOLAANYANU SAMTATAANI

KARMAANU BANDHEENI MANUSYALOKEY

(B.G. Kap.15; Vers 2)

Vers Analyse:

ADHAH----- UNTER

CH----- UND

OORDHWAM----- NACH OBEN GERICHTET, ÜBER

PRASRUTAHAH----- WEIT VERZWEIGT

TASYA----- SEINE

SHAAKHAH----- ÄSTE

GUNA----- DIE GUNAS

PRABRUDDHAH----- GENÄHRT VON

BISAYA----- SINNES OBJEKTE

PRABAALAAH----- SEINE KNOSPEN

ADHAH----- NACH UNTEN GERICHTET; UNTER

CH----- UND

MOOLAANI----- WURZELN

ANUSANTATAANI----- SIND VERZWEIGT

KARMAANU BANDHINI----- QUELLE DER HANDLUNGEN UND DEREN
FESSELN

MANUSYA LOKEY----- IN DER WELT DER MENSCHLICHEN
WESEN

Allgemeine Bedeutung:

Der ewige Baum (Aswatha, Bodhibaum) wird von den drei Gunas genährt und fährt fort zu wachsen. Seine zarten Blätter und Knospen sind die Sinnes-Objekte und Sinnesfreuden. Seine Äste verzweigen sich sowohl aufwärts als auch abwärts in die Welt der menschlichen Wesen. Seine Wurzeln, Äste, Blätter und Knospen sind die Ursprünge aller Arten von Handlung und des karmischen Gesetzes, die die unspirituellen Menschen an sich binden.

Erklärende Anmerkungen:

Die Schöpfung wird von den Gunas betrieben, geregelt und voran gebracht, was das Karma verursacht und das Karma Bandhana – die Bindung durch das Karma - verursacht. Die Gunas arbeiten durch die Sinnesorgane, Sinnes-Objekte, Sinnesfreuden und sinnlichen Erfahrungen.

In diesem Vers wird das Sansaar, die Schöpfung, mit dem berühmten Aswatha- oder Pappel-Feigen-Baum und seinen Wurzeln, Ästen, Blättern und Knospen verglichen.

Beide haben fruchtbares Wachstum, Ehrfurcht einflößende Größe und selbsterhaltende Kraft.

NA ROOPAMSYEHA TATHO PLABHYATEY

NAANTO NA CHAARDINA CH SAMPRATISTHAA

ASHWATTHAMENAM SUBIRUDHAMULAM

ASANGA SHASTRENA DRUDHENA CHHITWAA

(B.G. Kap. 15; Vers 3)

Vers Analyse:

NA----- NICHT

ROOPAM----- FORM

ASYA-----SEINE

IHA-----HIER

TATHAA-----WIE DIES

UPALABHYATEY-----WAHRGENOMMEN

NA----- NICHT

ANTAH----- SEIN ENDE
NA----- NICHT
CH----- UND
AADI-----SEIN ANFANG
NA----- NICHT
CH----- UND
SAMPRATISTHAA----- GRÜNDUNG, BASIS
ASHWATTHAM----- PAPPEL-FEIGEN-BAUM (Bodhibaum)
ENAM----- DIES
SUBIRUDHAMULAM----- STARK VERWURZELT
ASANGA SHASTRENA----- MIT DER WAFFE DER NICHT-ANHAFTUNG
DRUDHENA-----STARKE BESTIMMUNG
CHHITWAA-----TRENNUNG; SCHNITT

Generelle Bedeutung:

Aber im praktischen Leben kann diese Form der Schöpfung ähnlich dem Bodhibaum nicht als solche wahrgenommen werden. Weder ihr Anfang noch Ende kann wahrgenommen werden. Ihre Basis (Ursprung) und ihr erhaltendes System sind zu subtil, um es zu erklären. Durch das Mittel des starken Willens und der Nicht-Anhaftung sollen die starken und tiefen Wurzeln zerschnitten und endgültig getrennt werden.

Erklärende Anmerkungen:

Um sich über die Ignoranz zu erheben, die sich aus der Relativität der Maya bzw. der Schöpfung nährt, braucht man einen starken Willen, Entschlossenheit, Selbstlosigkeit und Hingabe an Gottes Gnade. Dann ist nichts unmöglich.

In den Upanishaden ist erwähnt, dass eine Person, der es an Willensstärke, starker Bestimmung, Vitalität und Energie (Saattwik) fehlt, keine Gott-Realisation erreichen kann.

Die Welt der Sinne ist so mächtig und subtil, dass sie nicht vom Denken, dem Intellekt und dem Ego überwunden werden kann. Die Hilfe Gottes und der Gurus ist zusätzlich zur ernsthaften und ununterbrochenen Praxis nötig.

Die Yoga-Schriften erklären uns, uns immer an unsere Unsterblichkeit, Ewigkeit, das innere Selbst, Brahman, das Aatmaa zu erinnern, wenn wir erfolgreich die Wahrheit erkennen wollen.

Im Prozess der Praxis mögen die Schwierigkeiten kommen und gehen. Manchmal scheint der Weg dornig und voller Nägel sein und den Fortgang zu verlangsamen. Aber langsam und stetig erreicht man das Ziel. Sei nie entmutigt. Gehe weiter, ignoriere die Widrigkeiten, Schwierigkeiten und Gefahren. Du bist die allmächtige, ewige Seele ohne Tod, ohne Zeit, Brahman, die direkte Manifestation von Gott. In diesen Versen der Bhagavad Gita, zieht Krishna deine Aufmerksamkeit auf diese Wahrheit und zeigt dir den Weg zur Wahrheit und ermutigt dich und segnet dich.

Möge Gottes und der Guru Segen, dich führen, schützen und inspirieren und deine Probleme beseitigen. Nur die Praxis wird dich perfekt machen.

Mit Liebe und den besten Wünschen

Paramahansa Atmananda ji

Regeln für den Erfolg, den Fortschritt und die Stressvermeidung

A) Die Regeln der 8 „W’s“:

- | | |
|--|------------------------|
| 1. Wünsche es | Wish it |
| 2. Wolle es | Will it |
| 3. Wirke (arbeite) daraufhin/ dafür | Work for it |
| 4. Wahrnehme es (achte darauf) | Watch it |
| 5. Warte darauf | Wait for it |
| 6. Weihe (Bete an) | Worship |
| 7. Wandere, gehe (auf dem Weg) | Walk |
| 8. Weit öffnen (des Herzens, Fensters) | Windows (of the heart) |

Die Regeln der 8 „P’s“:

- | | |
|----------------------------|-------------------|
| 1. Reinheit | Purity |
| 2. Fertigkeit | Practice |
| 3. Ausdauer | Persistence |
| 4. Festigkeit | Perseverance |
| 5. Geduld | Patience |
| 6. Förderliche Einstellung | Positive Attitude |
| 7. Fürbitte | Prayer |
| 8. Freundlichkeit | Pleasantness |

Die Erklärungen folgen später

Janmastami Nachricht von Pujya Gurudev Paramahansa Atmanandaji

Liebe göttliche Schwestern und Brüder, Pranams,

ich hoffe, es geht allen, Dir, den Familienmitgliedern und den Kriyabans gut. Unsere wichtigste Feier und glückverheißende Aufgabe wird bald kommen. Du weißt das. Viele Anhänger des Yogavedanta, der Bhagavad Gita und des Bhaktiyoga wissen das. Es ist der glückverheißende Geburtstag unseres Aadi Guru, Bhagawan Sri Krishna, Jagatguru.

In der Bhagavad Gita hat Gott dies erklärt. Wann immer die Religion, die Spiritualität und das kosmische Gesetz gefährdet sind oder zusammenbrechen, kommt Gott, Paramatmaa, Param Brahman, als menschliche Form des Avataars auf die Erde, er lebt zwischen den Menschen als einer von ihnen, um das Dharma oder auch das kosmische Gesetz des Yogavedanta wieder herzustellen. So als Avataar des Maha Vishnu, Maha Deva oder der göttlichen Mutter, kommt Gott auf die Erde, um die Schöpfung gemäß des kosmischen Planes zu erhalten. Dies wurde ausführlich in der heiligen Bhagavad Gita beschrieben. Gott hat auch hinzugefügt, dass die Gesetzte der Spiritualität und des Verhaltens, die er Arjuna, gelehrt hat, auch die Viswa Brahmandam regieren. So ist jedes menschliche Wesen auch ein integraler Bestandteil des Viswa Brahmanda oder des Kosmos.

Das größte Geschenk des Sanaatan Dharma oder der vedischen Kultur ist Adwaita, d.h. Bhakt auf Bhagawan – die Lehre von der Nicht-Zweiheit (Gott und sein Verehrer sind eins, die Schöpfung und der Schöpfer sind eins). Diese Wahrheit wird durch Yogameditation erkannt und ist im Herzen des Yogi oder des Verehrers. Die Essenz dessen ist Seligkeit und Freude, die nicht durch Zeit und Raum beeinflusst werden. Dies wird auch als SAT-CHIT-ANANDA bezeichnet. Das innerste des Herzens dieses Yoga Dhyana wird gestillt und der Geist wird ruhig durch Pranayama.

Das kann in diesem Leben erreicht werden, indem das Leben in seiner Fülle gelebt wird, ohne unsere verschiedenen Pflichten abzulehnen, die die Menschen durch Geburt, Familie und Beruf zu erfüllen haben. Krishna hat ein solches Leben geführt und die Menschheit dies durch Beispiele gelehrt, durch seinen eigenen Lebensstil und seine Erfahrungen und Segnungen. Dies ist die Methode der Freude, der Selbstverwirklichung, Erkenntnis und Befreiung.

Das scheint eine große Aufgabe. Hier ist Kriya-Yoga die Rettung des Menschen. Krishna hatte alle diese Methoden detailliert in der heiligen Bhagavad Gita beschrieben. Der gesegnete Mahaavatar Babaji, hat die Lehren des Krishna in praktische Techniken übersetzt und nannte es Kriya Yoga. Nach der verbindlichen Einweihung durch einen autorisierten Yogacharya kann jeder ernsthafte Sucher dies praktizieren und davon profitieren.

Krishna ist Ajoni Sambhut, d.h. er wurde nicht durch die Mann-Frau- Beziehung zum Leben erweckt. Er ist aus der „Selbstempfängis“ im Mutterleib der göttlichen Mutter Devaki hervorgegangen. Sein Vater im weltlichen Sinne war Vasudev, ein Prinz der Khyatriya vom Jadav Klan, ein Chandravamsi Khyatriya.

Krishna hatte drei Gurus: es sind Muni Gaargaachaarya, Maharsi Guru Sandipani und Yogaguru Brahmasi Ghora- Angiraasa. Obwohl er selbst ein Poorna-Avatar Gottes war und es wusste, hat Krishna seine Gurus wie Gott verehrt. Er hat dasselbe auch in der Bhagavad Gita gelehrt. Er hat gelehrt, dass er, das höchste Wesen, der größte Lehrer, als menschlicher Lehrer erscheint, um die Menschen zu lehren, zu führen und sie zu segnen. Daher sollten die Gurus als lebender Gott behandelt werden.

An diesem, größtes Glück verheißenden Tag, sind wir glücklich, uns an ihn erinnern zu können, seinen endlosen Leelaas (Spielen), seinen Lehren und seiner Führung ernsthaft zu folgen und seine Segnungen, seinen Schutz und seine Inspiration zu genießen.

Mögest Du Dich der Segnungen, der Führung, dem Schutz und der Inspiration von Gott und Gurus erfreuen.

JAYA SRIKRISNA, JAYA JAYA SRIKRISNA and HIS BHAKTAS.

Demütige Grüße,

Baba Atmananda Ji

Teil 2

Inspirationen aus dem Unsterblichen, dem Inneren, der Unendlichkeit

A) YOGA VEDANTA:

1. Die Upanishaden

- a) "JADEYWAYHA TADAMUTRA
JADAMUTRA TADANWIHA
MRUTYOHSA MRUTYUMAAPNOTI
JA IHA NAANEWA PASYATI"
(KATHOPNISHAD: 4-10)

Allgemeine Bedeutung:

Das was hier ist, ist auch da. Das was da ist, ist auch hier. Die Materie und der Geist; Wesen und Dinge; Festes und Nichtfestes, es scheint verschieden und vielfältig zu sein. Aber in Wahrheit ist alles eins. Alles in Einem – Eines in Allem. Die Selbsterkenntnis ist erreicht, wenn der Suchende dies in seinem Herzen erfährt.

b) "MANASAIVEDAMAAPTABYAM
NEYHA NAANAASTI KINCHANA
MRUTYOH SA MRUTYUM GA CHHATI
JA IHA NAANEBA PASYATI"

(KATHOPNISHAD: 4-11)

Allgemeine Bedeutung:

Wenn der Geist erleuchtet ist, kann er wahrnehmen und erkennen, dass es nur eine Wahrheit gibt, obwohl sie verschieden und vielgestaltig erscheint. Derjenige geht von Tod zu Tod, der dies vielgestaltige und verschiedene wahrnimmt und blind für die Wahrheit ist, d.h. Alles ist in Einem und Eines ist in Allem.

c) "YADAA SARVEY PRAVIDDYANTEY
HRUDASYAIHA GRANTHAYAH
ATHA MARTYO AMRUTO
BHABATYE TAAWADDHYANUSHAASANAM"

(KATHOPNISHAD: 6-15)

Allgemeine Bedeutung:

Der Mensch erkennt seine Unsterblichkeit, wenn die Herzknoten gelöst und aufgemacht sind. Er muss die Lösung, die Befreiung von den weltlichen Anhaftungen erlangen. Das ist die zentrale Bedeutung der spirituellen Lehren.

Erklärende Worte:

Sadhanaa, d.h. freiwillige Disziplin, Vertrauen und positives Verhalten sind notwendig, um die Wünsche, die Wut, die Angst und die Habgier zu überwinden, die die Bindung an die weltlichen Dinge bewirkt. Dies basiert auch auf dem Egoismus. Es macht den Menschen unwissend hinsichtlich seines unsterblichen inneren Selbst. Liebe (Bhakti), Pranayama, Selbstdisziplin und Meditation helfen aktiv, den Egoismus und die Anhaftungen aufzulösen und den Herzensknoten zu lösen und Selbsterkenntnis (Befreiung) zu erreichen.

1) ASTAAVAKRA SAMHITAA:-

a) "NA PREEYATEY VANDDYA MAANO
NINDDYAMAANO NA KUPYATI
NAIBODWIJATI MARANEY
JEEVANEY NAABHINANDATI"

(Astaavakra Samhita; Ch-18; V-99)

Allgemeine Bedeutung:

Der spirituelle Meister fühlt kein Gefallen daran, wenn er gelobt wird. Er wird nie böse, wenn er verantwortlich gemacht wird. Er ist weder aufgeregt noch freudig. Noch ist er ängstlich oder vor dem Tod furchtsam. Er ist immer im Seelenbewusstsein und daher außerhalb der Gunas und der Dualität der Natur.

- b) "NA DHAABATI JANAAKEERNAM
NAARANYAMUPASHAANTADHEEH
JATHAA TATHAA JATRA TATRA
SAMA EBAABATISTHATEY"

(Astaavakra Samhita; Ch-18; V-100)

Allgemeine Bedeutung:

Der ruhige selbstverwirklichte Meister, sucht weder überfüllte Orte noch sehnt er sich nach ihnen. Weder sucht er noch sehnt er sich nach Wäldern oder Wildnis. Er bleibt der Gleiche, ruhig und besonnen an allen Plätzen oder Orten.

B) DIE HEILIGE BIBEL:

- 1) Der Gott aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr völlige Hoffnung habet durch die Kraft des Heiligen Geistes.
(Römer; 15, 13)
- 2) Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott; ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.
(Jesaja; 41, 10)
- 3) Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben.
(Johannes; 6, 47)
- 4) Ihr Lieben, lasset uns untereinander liebhaben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebhat, der ist von Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht liebhat, der kennt Gott nicht; denn Gott ist Liebe.
(1. Johannes; 4, 7-8)

C) Von Ramana Maharsi:

„In Wahrheit gibt es weder Saat noch Baum, es gibt nur Sein“ - In Wirklichkeit oder absolutem Sinn, gibt es nur das unveränderliche SELBST.

Erläuternde Notizen:

Nur das Höchste, das Selbst, existiert ewig, jenseits der Dualität der Natur. Die Idee oder das Konzept der Schöpfung und des Schöpfers, ist die überlegene

Position des Denkens. Das Denken ist die Gesamtheit von Gedanken. Wenn man die Gedanken (Denken) entfernt, verbleibt das Absolute (die Verwirklichung).

D) **MINOR UPANISHADS:**

“ASHUNYE SHUNYA BHAABAM CH
SHUNYAATEETAMBASTHITAM
NA DHYAANAM NA CH BAA DHYAATAA
NA DHEYYO DHYEYA EVA CH”

(Tejabindu Upanishad; V-10)

Allgemeine Bedeutung:

Obwohl ES DAS ist, das nicht leer ist, erscheint ES als leer. ES überwindet die Leere und ist das Absolute.

Es gibt weder Meditierende noch die Meditation noch ein Objekt der Meditation. Doch man muss, um ES wahrzunehmen, darauf meditieren (für Erkenntnis).

Erläuternde Notizen:

Dies ist ein sehr interessanter und informativer Vers über Gott, das formlose Höchste. Normalerweise, bedeutet Shunya oder die Leere, die Abwesenheit von Objekten, sichtbar oder unsichtbar, was unsere Sinne und ihre wahrnehmende Kraft herausfordert sowie die Abwesenheit von Namen, Formen und Phantasie. Doch existiert die Leere, und du bist Zeuge oder Erfahrende.

Einer der unzähligen Namen Gottes ist Vishnu. Vishnu ist ein Sanskrit- Ausdruck, dessen wörtliche und grammatische Bedeutung ist „Das, was sich überall ausbreitet“, existiert oder unterstützt von Innen die ganze Schöpfung, dringt ein und interpretiert jedes Atom und jeden Raum. Also ist es über der Leere, der Nicht-Leere und auch den Erfahrenden und auch die Erfahrung.

Wir sind alle mit DIESEM Inneren erfüllt und es existiert außen – „SARVAM AAVRITYA TISTHATI“ – Alles Sichtbare und Unsichtbare, Wahrnehmende und Nicht-Wahrnehmbare bedeckend und durchdringend. Es gibt nichts, das Leere oder Shunya genannt wird.

ABSCHNITT - 3

NACHRICHTEN AUS DEN ZENTREN

KRIYA YOGA, HAMBURG, DEUTSCHLAND:

Am 21.6.2014 nahm die Kriya Yogagruppe aus Hamburg an der ersten Langen Nacht des Yoga in Hamburg teil, die für jeden offen war, der an dieser Form der Meditation

und geistlicher Übung interessiert war. Während dieses Abends wurde über Kriya Yoga informiert durch Vorträge und der Möglichkeit, an einer kurzen und einfachen Meditationsfolge teilzunehmen. Auch standen Yoginis und Yogis der Gruppe für weitere Diskussion zur Verfügung. Die Veranstaltung wurde mit großem Interesse gut besucht und unsere Darstellungen wurden bereitwillig angenommen.

Ab dem 7.10.2014 kam Paramahansa Swami Atmananda nach Hamburg für einen Herbstbesuch. Vom 7.10. bis 9.10. führte er Meditationen für Gruppenmitglieder an und bot Gelegenheit, geistliche Fragen des täglichen Lebens zu erörtern.

Weiterhin wurde ein Kriya-Yoga-Retreat mit Paramahansa Swami Atmananda in Braunlage im Harz vom 10.10. bis zum 12.10.2014 organisiert. Interessierte Leute waren willkommen und konnten von unserer Website www.kriya-yoga-hamburg.de oder von Herrn Olaf Wendelken 0049 173 57 45 382 weitere Informationen erhalten.

KRIYA YOGA DHYANA KENDRA, ROURKELA, ODISHA, INDIEN:

Die regelmäßige Aktivitäten des Kriya Yoga Dhyana Kendra, Rourkela gehen gut weiter. Mangal Arati beginnt um 5:30 Uhr, um 6:30 Uhr Meditation, der Chandi-Pfad, Gita-Pfad und Puranapurush-Pfad folgen.

Spezielle Gebete, Pravachans und geführte Gruppenmeditationen wurden am 17. und 29. August gehalten, um Janmastamis und Ganesh Pujas mit Respekt zu gedenken. Bhajans wurde auch von Schülern gesungen und es gab schließlich Prasad Sevanam.

KRIYA YOGA DHYANA KENDRA, BHAWANIPATNA, KALAHANDI, INDIEN:

Routinemäßige Ashram Puja-Arbeiten und Seva-Arbeiten gehen glatt und regelmäßig weiter. Abgesehen davon werden andere heilige Anlässe ernsthaft gefeiert. Die anstehenden Ashram Bauarbeiten gehen auf eine langsame und beständige Art weiter, um Vollkommenheit zu erreichen.

Spezielle Gebete, Pravachans und geführte Gruppenmeditationssitzungen wurden am 17. und 29. August gehalten um Janmastamis und Ganesh Pujas zu gedenken.

Dieses Jahr wurde ein Krishna Bhesha Wettbewerb (Kleidung Krishnas) anlässlich Janamastamis unter Schulkindern gehalten. Ein Wettbewerb, bei dem verschiedene Gruppen von Kindern mit der Hilfe von Sanskara Bharatee (kulturelle Organisation Indiens) als Krishna verkleidet wurden. Hunderte von Schülern nahmen am Wettbewerb teil. Am Abend wurde ein Musikprogramm mit der Beteiligung der national bekannten Sitarspieler Sri Bhimsen Maharana und an der Tabla Loknath Khuntia gemacht, beide Musiker sind blind. Bhajans wurden auch von lokalen Künstlern geleitet.





OM SHAANTHI, ON SHAANTHI, OM SHAANTHI. OM



OM TAT SAT OM

(Das ist die absolute Wahrheit)

**© 2000 Swami Atmananda Paramahansa, Kriya Yog Dhyana Kendra, Rourkela
769042, Orissa, India.**

Kriya Yog Sandesh was first published in May 2000. This monthly newsletter may be distributed by Kriyabans initiated by Paramahansa Atmanandaji and his authorized Yogacharya. To subscribe, unsubscribe or change your address, please contact: chandaditya@gmail.com

Note- The English website is cancelled. For communication please mail to chandaditya@gmail.com